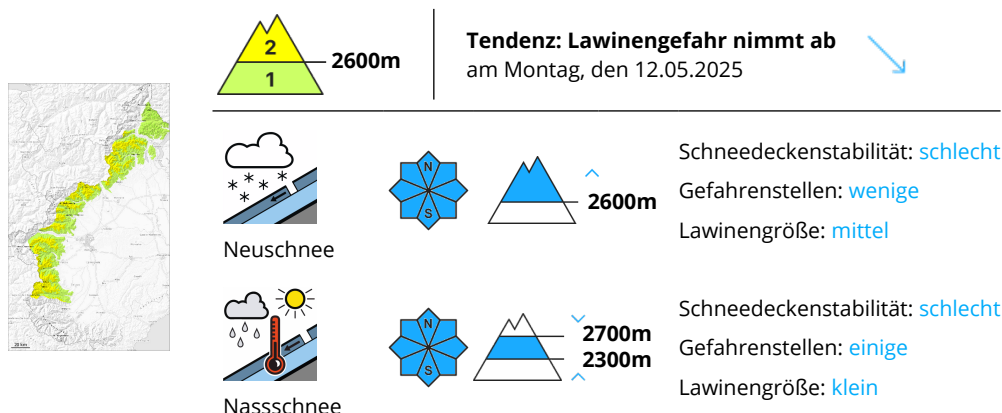


## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Lockerschneerutsche beachten. Touren sollten früh gestartet und beendet werden.**

Der Neuschnee der letzten Tage kann teilweise von einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Dies vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten an sehr steilen Hängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind weiterhin feuchte Lockerschneelawinen möglich, auch mittelgroße. Dies vor allem an Felswandfüßen sowie im extremen Steilgelände oberhalb von rund 2600 m.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Dies ist die letzte Gefahrenkarte des Winters 2024/25. Regelmäßige Lawinenbulletins mit Gefahrenkarten erscheinen je nach Schneelage wieder ab etwa Anfang Dezember. Im Sommer und im Herbst erscheinen die Lawinenbulletins in Textform.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist nur in hohen Lagen tragfähig gefroren und weicht rasch auf.

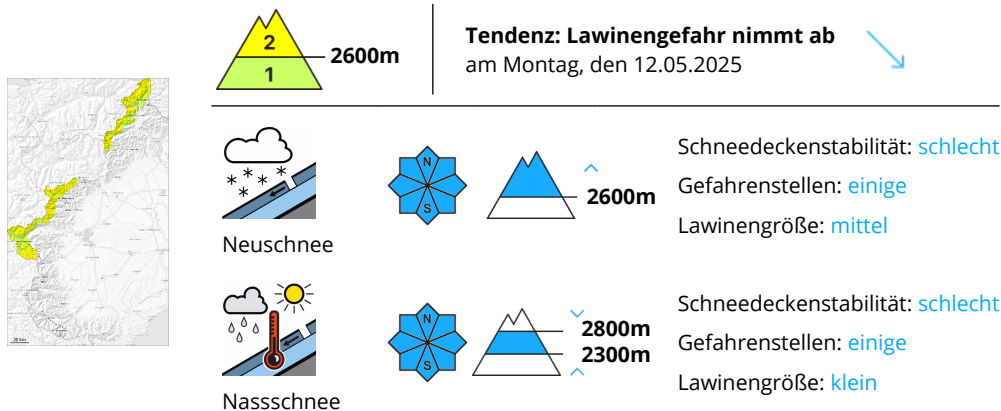
Hohe Lagen: Der mittlere Teil der Schneedecke ist feucht, mit einer aus lockerem Schnee bestehenden Oberfläche, die auf einer Schmelzharschkruste liegt.

Vor allem Sonnenhänge und Südosthänge: Die Schneedecke ist nass, mit einer Schmelzharschkruste an der Oberfläche.

Unterhalb von rund 1800 m liegt kaum Schnee.



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen steigt bereits am Vormittag an. Touren sollten früh gestartet und beendet werden.

Der Neuschnee kann teilweise von einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Hängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind weiterhin feuchte Lockerschneelawinen möglich, auch mittelgroße, Vorsicht im felsdurchsetzten Steilgelände sowie an Sonnenhängen zwischen etwa 2200 und 2800 m.

Der Neuschnee der letzten Tage kann auch an Schattenhängen unterhalb von rund 2600 m spontan abgleiten.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Dies ist die letzte Gefahrenkarte des Winters 2024/25. Regelmäßige Lawinenbulletins mit Gefahrenkarten erscheinen je nach Schneelage wieder ab etwa Anfang Dezember.

Im Sommer und im Herbst erscheinen die Lawinenbulletins in Textform.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist nur in hohen Lagen tragfähig gefroren und weicht rasch auf.

Oberhalb von rund 2800 m: Der mittlere Teil der Schneedecke ist feucht, mit einer aus lockerem Schnee bestehenden Oberfläche, die auf einer Schmelzharschkruste liegt.

Vor allem Sonnenhänge und Südosthänge: Die Neuschneeeauflage ist feucht, mit einer Schmelzharschkruste an der Oberfläche.

Unterhalb von rund 1900 m liegt nur wenig Schnee.



## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Montag, den 12.05.2025



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **mittel**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **klein**

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Leichter Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen mit der Erwärmung.

Am Morgen günstige Verhältnisse, dann steigt die Gefahr von nassen Lawinen an.

Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreißen und zum Absturz bringen, Vorsicht an sehr steilen Hängen bei Sonneneinstrahlung.

Touren sollten früh gestartet und rechtzeitig beendet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Dies ist die letzte Gefahrenkarte des Winters 2024/25. Regelmäßige Lawinenbulletins mit Gefahrenkarten erscheinen je nach Schneelage wieder ab etwa Anfang Dezember.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf.

Unterhalb von rund 2000 m liegt kaum Schnee.

